

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Nr 212.

Freitag, den 31. Juli.

1846.

Tagesbefehl

an die Communalgarde zu Leipzig den 30. Juli 1846.

Zur Revue vor dem General-Commandanten der Communalgarde, Herrn Generalmajor und Brigadier v. Mandelsloh, versammeln sich die Bataillone und die Escadron

Montag den 2. August d. J. Nachmittags

zu der auf den Commandirbilletts angegebenen Zeit in parademäßiger Dienstkleidung auf ihren Sammelplätzen. Bei ungünstiger Witterung an diesem Tage findet die Revue Dienstag den 4. August früh 7 Uhr statt.

Der Commandant der Communalgarde.

H. W. Rennecker.

Erinnerung an Abentrichtung der Grundsteuern u.

Am 1. August d. J. wird der 3te Termin der Grundsteuern fällig. Die diesfallsigen steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge, so wie die städtischen Realchoß- und Communalanlagen an gedachtem Tage und längstens binnen 14 Tagen nach demselben bei der Stadt-Steuer-Einnahme abhler zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, den 30. Juli 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Gress.

Ueber die Bierbrauereien in Sachsen und einigen Nachbarländern.)

Im Jahre 1843 bestanden in Sachsen 398 Bierbrauereien, von denen aber nur 785 im Gange waren. In diesen wurden verwendet 338,569 Etr. Braumalz oder ungefähr 321,640 Schfl. Gerste, und daraus gewonnen 1,464,156 Eimer Bier. Es kommen also im Durchschnitt auf die Quadratmeile 2—3 Bierbrauereien und auf jede Bierbrauerei 2239 Einwohner oder Consumenten, so wie ein Gewinn von 1865 Eimern Bier. Darf man annehmen, daß das gebrauchte Bier auch im Lande verbraucht werde, so kommen, abgesehen von dem eingeführten ausländischen Biere, im Durchschnitt der 4 Jahre 1840—43 63—64 Kannen auf den Kopf. Im Jahre 1836 berechnete man 68—69 Kannen auf den Kopf und 102—103 Kannen auf jedes erwachsene Individuum. Seit 1834, wo die neue Bier- und Braumalzsteuer eingeführt worden ist, hat sich zwar die Zahl der thätigen Bierbrauereien bis 1843 um 13 vermehrt, allein der Materialverbrauch hat sich um 43000 Etr. vermindert.

In der preussischen Provinz Sachsen befanden sich 1843 1126 Bierbrauereien im Gange, von denen jede im Durchschnitt nur 320 sächsische Eimer Bier producirte. Es kommen hiernach auf jeden Einwohner nur 15—16 sächsische Kannen Bier. Die Brauerei hat sich in der Provinz Sachsen sowohl in der Zahl der Brauereien, als in der Quantität des Bieres eben so vermindert, wie im Königreich Sachsen. — In Baiern befanden sich 1838 5600 Bierbrauereien oder auf der Quadratmeile durch-

*) Nach v. Glotow's Angaben.

schnittlich 4. Im Jahre 1836 berechnete man auf jedes erwachsene Individuum 102—103 sächs. Kannen Bier; nach andern Angaben noch mehr.

Das Tivoli.

(Eingefendet.)

Das Tivoli ist jetzt mehrfach auf eine Weise angegriffen worden, die im Interesse des guten Lactes unserer Stadt wohl eine öffentliche Beurtheilung verdient.

Der Comité des 1. Bataillons der Communalgarde beabsichtigt, ein Sommervergnügen im Tivoli zu veranstalten; dagegen treten mehr Theilnehmer auf, die an dem gewählten Local Anstoß nehmen, als verleihten sie durch den Besuch desselben den Anstand. Die Fassung ihrer Entgegnung muß sehr kränkend sein für einen Mitbürger, der durch sein Etablissement das großstädtische Renommé unserer Stadt befördert, so wie für einen ganzen nützlichen Stand der Gesellschaft.

Als Herr Stolpe vor einigen Jahren sein Tivoli eröffnete, wurde ihm die lobendste Anerkennung zu Theil; es war ein Allen zugängliches, mit solcher Eleganz gezieres Volkshaus, wie es gerade unserer Stadt noch gemangelt hatte und wie es ihm zur vollen Blüthe gereichte. Und nun will eine engherzige, fast kleinstädtische Ansicht diesen Mann und sein Werk schmähen! und warum? Eben weil es seinen Zweck erreicht, weil es öffentlich ist. Diese Offenheit bringt es natürlich mit sich, daß sich in einem solchen Locale hohe und niedere Stände begegnen, und nur halbe mittelmäßige Bildung scheut das Zusammentreffen

mit den Niederen; die wohlhabende Gesellschaft findet nichts Anstößiges darin, weil sie ihren Werth unverändert in sich trägt. Daß die niederen Stände vorzugsweise an bestimmten Tagen sich daselbst sammeln, ist ganz natürlich, weil sie die übrige Zeit zur Arbeit verwenden, wohlverstanden: zur Arbeit für die höhern Stände. Warum finden denn die, welche den letztern angehören, es nicht auch anstößig, in einem Fiacre zu fahren, da sie ja nicht wissen können, ob nicht kurz vorher ihre Diensthofen darin gefahren sind? — Aber auch der Ton, der an diesen bestimmten Tagen in Tivoli herrscht, berechtigt Niemand, über das Local des Herrn Stolpe so prüde sich auszusprechen. Man muß es rühmen und wir thun es öffentlich, daß Herr Stolpe mit allen Kräften die anständige Haltung der Gesellschaft aufrecht erhält. Einen Mann also, der seine Pflichten gegen das Publicum treu erfüllt, einen Mitbürger, der durch sein Unternehmen der Stadt eine Blerde geschaffen hat, durch Verabschöpfung desselben zu kränken und durch dieses öffentliche Aussprechen vielleicht ihm seinen Erwerb zu schmälern, war eben so ungerecht als auch, vom Standpunkte bürgerlichen und städtischen Gemeinfinnes aus, undankbar und rücksichtslos.

Dazu kommt: Unsere Stadt sucht durch einen eigens dazu gegründeten Verein die Hand der Diensthofen zu heben und stützlich zu kräftigen. Dem gerade entgegen würdigen die Einsender jener Annoncen diesen Stand öffentlich herab, drücken ihm vor den Augen des gesammten Publicums den Stempel der Erniedrigung auf. Das ist wenigstens — und doch will es Alles sagen — inhuman. Ich will nicht hervorheben, scheue aber auch nicht, es auszusprechen, daß vielleicht Manche, die sich jetzt vornehm über den Dienstboten Stand hinwegsetzen, früher demselben Stande angehört haben. Aber dem sei, wie ihm wolle: wir Allen dienen Einer dem Andern, sei es durch Arbeit oder Handreichungen, und lassen uns unsere Arbeit lohnen, mag diese Löhnung nun Gold, Lohn, Gage oder sonst wie heißen, denn auf Löhnung und Arbeit beruht unsere Existenz. Warum soll nunder Diensthofe, der zwar nichts Selbstständiges schafft, aber eben so unentbehrliche Arbeit leistet, darum geringer stehen, als wir Andern? Wir verkaufen unsere fertige Arbeit, er seiner Hände Thätigkeit; das ist der ganze Unterschied. Ehrt in dem Diensthofen den Menschen und betrachtet ihn nicht wie ein bloßes Instrument, so werdet ihr am ersten diesen Stand heben und willigere und

pünktlichere Dienstleistungen von ihm erhalten, als durch die strengste Unterwerfung, wohl gar Entledigung.

Das ist meine Meinung in dieser Sache, in Hinsicht auf städtischen Tact, bürgerlichen Gemeinfinn und gesellschaftliche Bildung.

Nachrichten aus Sachsen.

Aus Zschopau wird folgende Vergiftungsgeschichte berichtet: Ein etwas bemittelter Schuhmacher in der Stadt, Vater von 6 Kindern und mit 4 Gesellen und Burschen arbeitend, hatte zur Suppe beim Mittagessen gekochte und gewürzte Bohnen erhalten, welche die Frau im Hofe vordeckt hinstellt, damit sie verkühlen sollen; als sie dieselbe wieder wegnehmen will, bemerkt sie eine weiße Ueberstreuung und daß noch mehr von der Masse hineingerührt ist. Sie macht ihren Mann darauf aufmerksam und glücklicherweise haben sie ihren Verdacht auf Gift; die Pflaumen werden nicht aus der Suppe entfernt — zwei Ziegen mit in ihr Futter geschüttet, und nicht genug, daß diese in ein paar Stunden todt waren, so mußten auch zwei Schweine, die von dem übrig gebliebenen Futter gefressen hatten, denselben Tages todt gefunden werden. Die Untersuchung hat ergeben, daß Arsenik in dem Futter gewesen.

Nachdem, daß hier 12 Menschen in einem Hause durch solche Bosheit einen plötzlichen Tod gefunden haben würden, hat sich ein paar Tage vorher ein ähnlicher Fall zugetragen. Ein Bursche bringt in eine Rattendruckerie eine Flasche mit Brantwein für die da beschäftigten Leute; 7 Personen trinken davon und werden sämmtlich, einer mehr, der andere weniger krank, und es ergiebt sich ebenfalls, daß der Brantwein mit einer ansehnlichen Dosis Arsenik verfeßt war. Durch die Aussage des Knaben ist ein Drucker aus Chemnitz, der bei demselben Schuhmacher zur Miethe wohnt, in Verdacht und Untersuchung gekommen. (Nach d. General-Anzeiger.)

Auch in der Oberlausitz macht das Turnwesen immer mehr Fortschritte; nach dem Vorgange von Putsitz haben sich in Camenz und Neudorf in der kleinen Stadt Elstra Turnvereine gebildet.

Club français.

Die der Red. d. Bl. vorgelagte Subscriptionliste zu dem von Herrn Ch. de Borens zu errichten beabsichtigten Club français enthält sehr achtbare Namen, und es steht daher zu wünschen und zu hoffen, daß eine genügende Anzahl von Unterzeichnungen das baldige Zustandekommen des Unternehmens ermöglicht.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 31. Juli 1848:

Mit aufgehobenem Abonnement.

Sam. Wenzel des Herrn Koching und unter dessen eigener Direction:

Undine,

romantische Zauberoper in 4 Acten nach Fouqués Erzählung.
Musik von Albert Lortzing.

Personen:
Bertha, Tochter Herzogs Heinrich, Fräul. Fischer.
Ritter Hugo von Ringstetten, Herr Schneider.
Kühnborn, ein mächtiger Wasserfäust, Rindermann.
Kobold, ein alter Fäust, Herr.
Marthe, seine Frau, Frau Gade.
Undine, ihre Pflanztochter, Fräul. Bombard.
Pater Hellmann, aus dem Kloster Maria-Grass, Herr Salomon.
Weit, Hugo's Schildeknappe, Herr.
Hans, Knecht, Herr.

Eble des Reiches. Ritter und Frauen. Prode. Vagab.
Jagdgesellschaft. Knappen. Fischer und Fischweiber. Landleute.
Gespensche Erscheinungen. Wassergeister.
Der 1. Act spielt in einem Fäustbörse, der 2. in der Reichshof
im herzogl. Schlosse, der 3. und 4. in der Nähe und auf der
Burg Ringstetten.
Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 4 Ngr. zu haben.
Freibilletts sind heute unquittig.

Befanntmachung.

Bei Gelegenheit einer wegen Diebstahls vor uns anhängig gewordenen Untersuchung ist ein baummollenes, blau und weiß carrirtes Taschentuch in unsere Verwahrung gekommen, welches angeblich gefunden worden sein soll. Wem ein dergleichen Tuch irgend wie abhanden gekommen ist, wird andurch aufgefordert, deshalb angekauft bei uns sich zu melden.

Leipzig, den 29. Juli 1848.
Vereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Rothe. Wölger, Act. jur.

Gustav-Adolf-Stiftung.

Der Leipziger Hauptverein zur Gustav-Adolf-Stiftung wird Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. August d. J. seine Jahresversammlung in unserer Stadt halten.

Die Beratungen und Beschlüsse der stimmberechtigten Abgeordneten der Zweigvereine werden den 4. August Vormittags um 10 Uhr in der Aula der Universität stattfinden. Da bei dieser beratenden und beschließenden Versammlung die Abwesenden nicht in überschaubarer Ordnung werden bewirkt werden können, wenn die übrigen Mitglieder des Vereins und des gesammten Publicums sich mit den Abgeordneten in demselben Raume befänden, so kann am dem ersten Tage dem öffentlichen Zutritt außer der Tribüne nur ein so geringer Raum überlassen bleiben, daß wir für diesen Tag eine förmliche Einladung und nicht erlauben.

Um so lebhafter aber ist unser Wunsch, daß der darauf folgende Tag, als der Tag der eigentlichen Feier selbst, durch zahlreiche Theilnehmer verherrlicht werde.

Wir bitten daher alle hochverehrten Behörden, alle für die Sache der Gustav-Adolf-Stiftung erwärmten Bewohner der Stadt und der Umgegend und insbesondere diejenigen, welche sich uns durch freundlichen Beitrag auch für das gegenwärtige Jahr als Mitglieder unseres Vereines zu erkennen geben:

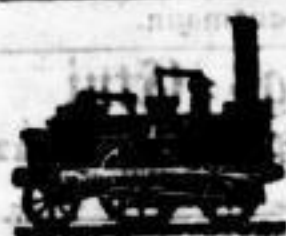
Sie wollen sich zu den Versammlungen einfinden, welche Mittwoch den 5. August früh um 8 Uhr in der Thomaskirche und um 11 Uhr abends in der Aula der Universität gehalten werden sollen.

Die Mitglieder des Vereins werden ersucht, an diesem zweiten Tage sich eine halbe Stunde vor 8 Uhr des Morgens in der Aula einzufinden, damit von diesem Orte aus die Versammlung sich während des Glockengeläutes in geordnetem Zuge nach der Thomaskirche zu dem Gottesdienste begeben könne, bei welchem Herr Domherr u. Superintendent Dr. Großmann die Predigt halten wird.

Um 11 Uhr in der Aula wird das Resultat der Beratungen der Abgeordneten eröffnet, der Jahresbericht vorgetragen und zu Mittheilungen, welche die Mitglieder des Centralvorstandes, die Deputirten der fremden Hauptvereine und einzelne Angehörige der Zweigvereine zu machen geneigt sein möchten, Gelegenheit gegeben werden.

Mittwoch den 5. August Nachmittags um 4 Uhr wird man sich zu einem gemeinschaftlichen Mahle im Schützenhause versammeln. Derjenigen Herren, welche daran Theil zu nehmen gedenken, werden freundlichst ersucht, dies bis spätestens Dienstag Mittag 3 Uhr entweder bei Herren **Albert Fr. Marx & Comp.** in der Stadt Gotha oder bei Herrn **J. D. Weidert** in der Grimmschen Straße Nr. 35 oder in der Buchhandlung des Herrn **M. J. Böbler** in der Poststraße Nr. 2 gefälligst zu melden. Leipzig, den 29. Juli 1846.

Der Vorstand des Leipziger Hauptvereins zur Gustav-Adolf-Stiftung.



Leipzig-Dresdner-Eisenbahn.

Extrafahrten

zwischen Leipzig und Dresden, Sonntag den 2. August.

Zur halben Taxe ohne Gepäck unter den bereits bekannten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig und Dresden früh 6 Uhr.

Rückfahrt von Leipzig und Dresden Abends 7 Uhr oder am nächsten Tage früh 6 Uhr mit dem Postzuge.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Das Sammeljahr 1846 hat, laut dem bei mir gratis zu entnehmenden fünften Geschäftsberichte, unter den besten Auspicien begonnen, und es können täglich Ein- und Nachzahlungen bis zum Ende Novembers bei mir für dieses wahrhaft gemeinnützige Institut geleistet werden.

Agentur Leipzig.

Edward Hercher, Nikolaistraße, Amtmannshof.

Turn-Verein.

Montag den 3. August, Abends 7 Uhr, findet auf dem städtischen Turnplatz (Hofgasse, D. Sauer Hof)

ein öffentliches Schauturnen

der Erwachsenen statt, zu dem hiermit alle diejenigen Herren und Damen, die sich dafür interessieren, freundlichst eingeladen werden.

Der Turnrath.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich am heutigen Tage hieselbst eine

Material-, Tabak- und Cigarren-Handlung

unter der Firma:

Heinrich Weißker,

Frankfurter Straße Nr. 51,

für eigene Rechnung eröffnet habe.

Ich empfehle dieses neue Etablissement dem Wohlwollen eines geehrten Publicums mit der Zusicherung einer durchaus reellen und billigen Bedienung. Leipzig, den 30. Juli 1846.

Heinrich Weißker.

Anzeige.

Die Eröffnung meiner Cigarren-Fabrik zeige ich hiermit ergebenst an, und empfehle einem resp. Publicum mehrere Sorten Cigarren, die sich vorzüglich sauchen, 1000 Stück 3—14 Thlr., 4 bis 20 Stück für 2 Neugroschen, zu gütiger Abnahme. Herr **J. S. Klett sen.** in Leipzig, Reichstraße Nr. 501, wird die Güte haben, Bestellungen für mich anzunehmen. Markranstädt, den 29. Juli 1846.

August Endermann.

Ich wohne nicht in Nr. 27, sondern in Nr. 29 der großen Windmühlenstraße. Dr. Gustav Hänel.

Knaben und Mädchen können im Französischen Unterricht erhalten; letztere mit in weiblichen Arbeiten, so wie kleinere im Lesen und Schreiben, monatlich 15 Ngr., ohne Französisch 10 Ngr.: Reichs-Sacré, Moritzstraße Nr. 11, erste Etage.

Ausverkauf.

Da ich meine Buchhandlung aufgebe, so verkaufe ich alle Waarenvorräthe zu Fabrikpreisen.

Carl Otto Müller, Petersstraße Nr. 4.

Das Korbwaarengeschäft von F. A. Köbler, Reichstraße Nr. 55, Selliers Haus,
empfehlen seine Fabrikate in lackirten Korbarbeiten, und verspricht bei geschmackvoller Arbeit solide Preise.

!!! Bettfederreinigung-Anstalt: !!!
Schützenstraße Nr. 5, erste Etage.


Notiz.

Zur Vertreibung der sehr lästigen Hühneraugen, Warzen und Frostballen, wofür 10 Mkr. zu entrichten ist, empfiehlt sich ergebenst

Marianne Reilholz,
königl. concess. Hühneraugen-Operateurin,
Leipzig, Petersstraße Nr. 22, 2. Etage.

A t t e s t.

Nach mehrfacher und sorgfältiger Beobachtung bezeuge ich hiermit, daß Madame Reilholz mittelst eines in seinen Bestandtheilen unschädlichen Pflasters und ohne Anwendung schneidender Instrumente, Hühneraugen gründlich und zugleich auf eine leichtere und schmerzlosere, als mir bisher bekannt gewordene Weise entfernt. Dr. F. S. Wagner, Medicinalrath in Altenburg.

 **Brillenbedürftigen** empfiehlt hiermit feinste Herren- u. Damenbrillen jeder Art von 15—22 1/2 Mkr., eleganteste Doppellorgnetten von 25 Mkr. bis 1 Thlr. Einzelne Brillen- u. Lorgnettenlinsen werden das Stück zu 5 Mkr. passend eingezogen. Ferner empfiehlt es Reibzeuge (Primaforte) von 1 Thlr. 10 Mkr. bis 2 Thlr. 10 Mkr. Das optische Institut von **Julius Habenicht**, Reichstraße Nr. 11, 3. Etage.

= Kinderhüte in allen Stoffen und Größen im Ausverkauf: Petersstraße, 1. Etage, neben Stadt Wien.

Federbetten von 7 1/2 bis 15 Thlr. à Gebett, Bettfedern von 10 Mkr. an pr. Pfd.: Schützenstraße Nr. 5, erste Etage.

Taschenmesser mit Guillotine und Zündschwammdose

empfehlen als sehr praktisch **G. B. Seifinger,**
Grimma'sche Straße Nr. 27.

Ich empfehle mein Lager fertiger Herrenkleider einem hochgeehrtesten hiesigen und auswärtigen Publicum, verspreche dabei recht zu sein. Hainstraße, Gewölbe No. 28.
Samuel Christian Hoyer.

Pariser Herren-Hüte

neuester Façon (à l'Anglais) empfiehlt zu Fabrikpreisen

Pietro S. Sala,
Grimm. Str. Nr. 8/11.

Es sollen 200 paar Sommerhosen billig verkauft werden. Hainstraße, Gewölbe Nr. 28.

Samuel Christian Hoyer, Schneider.

Hausverkauf in Neuschönefeld. Besonderer Verhältnisse wegen soll dieses Grundstück mit 200 Thlr. Anzahlung schnell verkauft werden durch **Köhne**, Duxstraße Nr. 17.

Ein in Neuschönefeld gelegenes Haus mit 6 Familienlogis, einem anstoßenden Garten (neu gebaut) ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Tischlermeister **Klingner** in Volkmarndorf.

Verkauf. Weiz im Kohlgarten gelegenes Haus mit 100 Thlr. Ertrag hat, will ich für den festen Preis von 1625 Thlr. sofort verkaufen. **Bandagist Schramm**, Brühl Nr. 68.

Zwei gut gelegene Häuser auf dem Thonberge sollen mit 6 1/2 % Verzinsung verkauft werden. Sie sind in völlig baulichem Zustande. **D. Hochmuth.**

Pianofortes in Flügel- und Tafelform empfiehlt die Pianofortefabrik von **J. A. Braun**, kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Ein tafelförmiges Pianoforte ist zu verkaufen bei **Whistling**, Neumarkt Nr. 5.

Musikalienverkauf: Preußergäßchen Nr. 5 bei Antiquar **Jänich.**

Meine zwei Reitpferde, die gleichzeitig gut eingefahren sind, Goldschäfer, 1 1/4 hoch, stehen zu verkaufen in Zwenkau.
Franz, Obercontrol.

Zu verkaufen ist eine noch wenig gebrauchte Kochmaschine und ein englisches Regenbad mit Unterseßsaß und allem Zubehör: lange Straße Nr. 9, eine Treppe links.

 **Ein 12 Viertel hohes, 8 Jahr altes kräftiges Arbeitspferd ist zu verkaufen.** Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist ein ganz neuer Schreibtisch von Kirschbaum: Katharinenstraße Nr. 8, durch den Hausmann.

Ein schönes Entbindungs-Stuhl

ist für die Hälfte des Preises zu verkaufen Petersstraße Nr. 22 zweite Etage.

Zu verkaufen sind: 2 Kleiderschränke, 2 Sopha's, 2 Waschtische, 1 Tischcommode, 1/2 Dgd. Polsterstühle, 1 kupferne Blase nebst Kessel, 2 Kochröhren, 1 runder Tisch: Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Trockne Lehmsteine sind zu verkaufen: neuer Ausbau, Reudnitz, letzte Straße Nr. 131.

Zu verkaufen sind eine Partie gut gehaltene Gefäße in verschiedenen Größen, zum Gurteinelegen passend: Frankfurter Straße Nr. 40, 3 Treppen.

Zu verkaufen stehen mehrere Glaschränke, in ein Gewölbe zu gebrauchen. Zu erfragen Burgstraße Nr. 23.

Zu verkaufen.

In Lattermanns Hofe im Brühl sind 3 zweckmäßig eingerichtete große Küchen-Schränke mit Thon-Platten billig zu verkaufen und beim Hausmann **Wagel** im Hofe zu erfragen.

Zu verkaufen: 1 Bureau, 1 Tischcommode, 1 Secretair, 1 Waschtisch: Neumarkt Nr. 27, 4te Etage.

Wwe. J. G. Jahn & Comp. im Schuhmachergäßchen empfehlen ihr Lager von vorzüglich gutem Schinken, Cervelatwurst, Blutwurst, feinem Spickspeck und Rauchfleisch in größter Auswahl; desgleichen sehr fetten und zarten neue Heringe, Sardellen und Capern, neue Morcheln u. s. w.

Alle Wochen (Donnerstag) erhält neue Zufuhre von Gohauer Cervelat-, Roth-, Zungenwurst u. s. w. und empfiehlt sich damit zu den billigsten Preisen.

J. B. Schmidt, Thomaskirchhof Nr. 10.

Besten Düsseldorfser Senf von 7—16 Thlr. den Anker, in 1/2, 1/4 und 1/8 Anker empfiehlt **J. B. Schmidt.**

Täglich frisch gekochten Schinken empfiehlt **J. B. Schmidt.**

Gothart und Westphälischen Schinken zu 9 Rgr. und 6 1/2 Rgr. empfiehlt F. B. Schmidt.

* Von den so beliebten kleinen Gothart Schinken zu 4, 5, 6 bis 10 Pfd., so wie auch Cervelat-, Zungen-, Roth-, Salz- und Answürste erhielt heute frische Zufendung und verkauft im Ganzen, wie im Einzelnen zu billigsten Preisen

E. F. Runge, große Fleischergasse.

Ich suche antiquarisch Schubarth, Elem. d. techn. Chemie 2 Bde. 1833. F. Breitschädel, Auerbachs Hof.

Zu kaufen gesucht wird gegen baare Zahlung ein Schant von ca. 3000 Thlr. durch E. F. Springer in Eutritsch.

Es werden alte Mistbeet-Fenster oder Gewächshausfenster zu kaufen gesucht durch den Hausmann Wörschmann in Nr. 2 in der Katharinenstraße.

1000 \mathcal{R} und 3000 \mathcal{R} sind zu Weihnachten d. J. gegen gute Hypothek zu verleihen durch

Adv. v. Wäde, Ritterstraße Nr. 36.

7—8000 Thlr., 1500 Thlr. und 800 Thlr. werden zu leihen gesucht durch D. Hochmuth.

Ein Rechts Candidat,

welcher in sachwalterischen Arbeiten sich zu beschäftigen wünscht, wolle sich melden: Hainstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. August ein Marqueur in eine Restauration. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 45, Sambrinus.

Gesucht wird ein Bursche, der Billard versteht: große Fleischergasse Nr. 17.

Einige Mädchen, die Lust haben sich mit Coloriren zu beschäftigen, können sich melden: lange Straße Nr. 19, eine Treppe.

Gesucht wird eine Köchin, am liebsten die in einem Gasthof gedient hat. Zu erfragen Markt Nr. 5 beim Kordmacher.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum 1. August: Brühl Nr. 86, parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist: Petersstraße Nr. 40, eine Treppe.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen in einer kleinen Stadt, nahe bei Leipzig. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 58, parterre.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen im Kupfergäßchen Nr. 2.

Gesucht wird aufs Land in einen Gasthof zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen, welche sich keiner häuslichen Arbeit scheut. Zu erfragen im goldnen Ring in der Nicolaisstraße bei dem Gastwirth.

Gesucht wird ein Kindermädchen: Gerbergasse Nr. 28, 3 Treppen.

Gesucht wird krankheits halber sofort ein Mädchen von gutem Aeußern; dieselbe muß gut nähen gelernt haben. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 21, 5 Treppen bei dem Schneidermeister Dangler.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit: Mittelstraße Nr. 5, 3 Treppen links.

Gesucht wird eine tüchtige Köchin für ein hiesiges Speisehaus, mit gutem Lohn. Nur solche, die sich genügend ausweisen können, haben sich zu melden Grimma'sche Straße, Solgers Haus im Schirmgewölbe; der Antritt kann vom 15. August bis 15. September erfolgen.

Ein paar Ammen vom Lande suchen ein baldiges Unterkommen: Antonstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Ein in allen Comptoirarbeiten wohl erfahrener Kaufmann, welcher namentlich in Bezug auf seine Zuverlässigkeit und Verschwiegenheit die besten Empfehlungen nachweisen kann, wünscht in den Vormittagsstunden von 10 bis 1 Uhr Buchführungen oder andere schriftliche Arbeiten zu übernehmen. Adressen mit A. B. C. bezeichnet, erbittet man durch die Expedition d. Blattes.

Ein junger Mann, der in einem der ersten Manufacturwaarengeschäfte arbeitet, sucht einen Posten als Reisender. Derselbe hat die Provinz Westphalen, Oldenburg und Ostfriesland besonders bereist.

Um gefällige frankirte Adressen unter G. G. poste restante Leipzig wird gebeten.

Ein ordnungsliebendes, gesetztes Mädchen aus Frankfurt am Main, das in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht ein Unterkommen als Jungemagd. Adressen unter M. A. bittet man im Gewölbe, Schuhmachergäßchen Nr. 5, niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst als Haushälterin oder Ladenmädchen, da selbige einer Wirthschaft fünf Jahre lang ohne Hausfrau allein vorgestanden hat. Näheres Nicolaisstraße Nr. 49, 3 Treppen.

Gesucht wird ein gut gehaltenes Familienlogis im Preise von 60—70 Thlr. in einem anständigen Hause. Offerten sub R. M. S. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Zu miethen gesucht wird eine Niederlage in der Stadt oder innern Vorstadt, und erbittet man sich deshalb Adressen mit Preisbestimmung: Brühl Nr. 48 parterre.

Gesucht wird ein Logis von pünctlich zahlenden Leuten mit zwei Stubchen nebst Zubehör im Preise von 46—50 Thlr. Adressen bittet man Rosenthalgasse Nr. 11 niederzulegen.

Eine Niederlage wird zu miethen gesucht, und ersucht man, Näheres deshalb zu melden im Gewölbe Brühl Nr. 37.

Zu miethen gesucht wird innere Vorstadt in frequentester Lage ein kleines Parterrelogis, wo eine Stube sich vorzüglich als Verkauflocal eignet. Offerten unter H. S. L. mit Angabe des Preises werden poste restante franco erbeten.

Zu miethen gesucht wird eine kleine heizbare Stube in der innern Stadt für eine einzelne Person, ohne Meubles und gleich zu beziehen. Adressen bittet man beim Schuhmachersmeister Böger, Katharinenstraße Nr. 4, abzugeben.

Gesucht wird für nächste Michaelismesse ein kleines Gewölbe oder ein Hausstand in der Nicolaisstraße oder im Brühl von der Nicolaisstraße an bis zur Reichsstraße. Das Nähere Ritterstraße Nr. 720/30.

Gesucht

wird für Michaelis d. J. eine Familienwohnung von drei bis vier Zimmern und dem nöthigen Zubehör, wo möglich im Erdgeschoß und mit Garten. Adressen nimmt an

Emmerich Anschütz, Adv., Brühl 74, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube vorn heraus nebst zwei freundlichen Schlafstellen: Hainstraße Nr. 4 bei verw. Lüdert.

Zwei Stuben nach der Allee nebst einem Flügel sind zu vermieten: kleine Fleischergasse Nr. 11/285, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaelis an einen oder zwei solide Herren von der Handlung eine gut meublirte Stube mit Schlafbehältniß: Neumarkt Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Meubles und sogleich oder den 1. August zu beziehen: kleine Windmühlengasse Nr. 12/870 bei Winkler.

Zu vermieten ist in der besten Lage von Reichels Garten ein Gewölbe nebst Schreibstube, mit oder ohne Parterrelogis: Moritzstraße Nr. 11, erste Etage.

Gewölbe, erste Etagen und Hausstände,

so wie auch andere Verkaufsorte, alles in den besten Verhältnissen, sind zu bevorstehenden Leipziger Messen zu vermieten durch das Nachweisungs-Comptoir für Locale von **Ludw. Caspari**, Katharinenstraße Nr. 10.

Zu vermieten ist an eine stille Person ein Stübchen nebst Bett für 18 Thlr.: Reichels Garten, Moritzstr. 11, 1. Et.

Zu vermieten ist sogleich eine schön meublierte Stube mit Kaminen nebst separatem Eingang: H. Fleischergasse 16, 2 Treppen

Zu vermieten ist eine fein meublierte Stube nebst Schlafbehältnis, an Herren von der Handlung oder Expedition, sogleich oder später zu beziehen: Inselstraße Nr. 2, parterre rechts.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, zu Michaelis zu beziehen, im Preise zu 42 Thlr.: Reichels Garten, erstes Colonnadenhaus Nr. 1.

Neumarkt Nr. 30, 1 Treppe hoch, ist eine Stube mit Schlafbehältnis an Herren von der Handlung oder Beamte zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Eine meublierte Stube nebst Kammer, außerhalb des Verschusses, ist an ledige Herren zu vermieten: Burgstraße Nr. 21, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube zu 2 Schlafstellen: Gerichtsweg, Tannerts Haus, 1. Thüre 1 Treppe links.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine freundliche Stube nebst Kaminen: Peterkirchhof Nr. 5, 2 Tr. vorn heraus.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermieten: Burgstraße Nr. 11 im Hofe 1 Treppe hoch bei **Carl Serbe**.

Offen sind ein paar Schlafstellen auf dem Hospitalplatz Nr. 8 parterre.

Zu vermieten ist ein meßfreies Stübchen: Hospitalstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Auf dem Neumarkt Nr. 29, 3 Treppen hoch ist zu Michaelis ein freundliches Logis zu vermieten. Eine Treppe zu erfahren.

Zu vermieten sind einige freundliche Stuben: Rossplatz Nr. 10, 3 Treppen.

Zu vermieten ist pränumerando eine freundliche Stube nebst Kammer an einen oder zwei ledige Herren: Bahnhofstraße Nr. 12, neben der Restauration.

Zwei meublierte Zimmer in einer angenehmen Lage, wovon eins nicht meßfrei ist, sind von jetzt an an Angestellte oder Herren von der Handlung zu vermieten. Das Nähere Kaffeehof, eine Treppe hoch rechts, an der Promenade.

Zu vermieten ist in der ersten Etage eine Stube mit Kammer, mit oder ohne Meubles, an einen oder zwei Herren in der Thomasmühle.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Schlafcabinet, wie auch zwei Schlafstellen: Hainstraße Nr. 24, 4. Etage.

Zu vermieten und sogleich oder zu Michaelis zu beziehen ist eine gut ausmeublierte Stube nebst Schlafkammer vorn heraus, an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Beamten: Naundörfer Nr. 24/1004, Ecke der Frankfurter Straße.

* Reichstraße Nr. 35 *

sind sofort an ledige Herren Zimmer zu vermieten.

Ein einfach meublierte freundliche Stube vorn heraus ist sogleich zu vermieten: Thomaskirchhof, Saal Nr. 11/99, 2 Tr. hoch.

Zu vermieten ist eine hübsch meublierte Stube nebst Schlafgemach für 1 oder 2 Herren: Poststr. 5, 3. Et. vorn heraus.

Eine meublierte Stube nebst Kammer ist zu vermieten und gleich zu beziehen: Rossplatz, Posthalterei, 3 Treppen.

Vermietung: einige schöne Familienlogis, zu Michaelis zu beziehen, eins mit 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör für 75 Thlr., eine große und eine kleine Stube, eine Küche, 3 Kammern und Zubehör, für 40 Thlr.; Inselstraße Nr. 13 beim Hausmann zu erfahren.

Morgen Sonnabend den 1. August 1846

grosses Instrumental- und Vocal-Concert im Garten des Schützenhauses, ausgeführt von 120 Sängern und Musikern.

Erster Theil. Sinfonie Nr. 1 von Niels Wilhelm Gade.

Zweiter Theil. Ouverture zu Egmont von Beethoven. Concertino für vier Clarinetten von Schindlmeisser, vorgetragen von den Herren Landgraf, Müller, Hossert und Pape. Arie aus der Oper la Regina de Golconda von Donizetti; für Messinginstrumente. Zwei Lieder: Liederfreiheit von H. Marschner. Rheinweinlied von Herwegh und C. Adam; vorgetragen von dem Pauliner Sängerverein. Der Carneval von Venedig, Burleske für das Orchester von Joseph Gungl.

Dritter Theil. Ouverture zu Oberon von C. M. v. Weber. Fantasie für 2 Posaunen und Trompete (componirt für die Gebrüder Queisser) von Friedrich Diethe, vorgetragen von den Herren Rex, Kogel und Rolle. Ouverture zur Oper die Felsenmühle von Reissiger, für Messinginstrumente. Rococo von Lenz. Schwäbisches Volkslied. Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachts Traum von Mendelssohn.

Anfang 1/2 7 Uhr. Entrée à Person 5 Ngr.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Das Stadtmusikchor.

Sommervergnügen der Gesellschaft Theopis in Schleußig.

Sonntag den 2. August, Abmarsch früh 10 Uhr von der großen Juntenburg. Gastwirthe sind in Empfang zu nehmen Königsstraße Nr. 13 bei Herrn Jaender, Arnold und Schubmachergraben Nr. 1 bei Herrn Reckschmar.

Heute in Stötteris Gesellschaftstag,
an welchem Pflaumen-, Aprikosen-, Johannis-
beer-, Kirsch- und mehrere Rassekuchen.
Schuhe.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei
J. C. Ohme am niedern Park.

Men's Kaffeegarten. Heute Abend sauern Rinderbraten und andere Speisen.

Heute Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **Bröse** im Wintergarten.

Große Funkenburg.

Heute Freitag den 31. Juli starkbesetztes Concert.
Hauschisch.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein
C. S. Paas auf der großen Funkenburg.

Insel Buen Retiro.

Heute Freitag starkbesetztes Concert.
Das Musikchor von **Julius Sapich**.

Heute starkbesetztes Concert. Es ladet zu warmen und kalten Speisen und Getränken ergebenst ein

C. R. Grohmann,
Buen Retiro.

Morgen zum Tanzvergnügen nach **Wittenberg** ergebenst ein
A. Straube.

Heute früh 9 Uhr Speck- und Zwiebelsuchen bei
W. Schübe am Köpflach in der Brozel.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckluchen im Dessauer Hofe.
J. C. Geißler.

Heute früh halb 9 Uhr Speckluchen.
S. Pöbler, Klosterstraße.

Heute halb 9 Uhr Speckluchen bei
C. F. Haack, Reichstraße.

Heute früh halb 9 Uhr Speckluchen bei
Karl Winkner, Neumarkt Nr. 11/18.

Einladung.

Heute den 31. Juli ladet zu Schweinsknöchelchen, Goteletts und jungen Hühnern mit allerlei, Ente mit Weinkraut und Schypscarrs mit gefüllten Zwiebeln ergebenst ein
Gräfe in Eutritsch.

Oberschenke in Eutritsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöchelchen oder saurem Rinderbraten mit neuen Kartoffelsuppen ergebenst ein **C. Müller.**

Gosenschenke zu Eutritsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöchelchen mit Thüringer Klößen ergebenst ein **A. Seifer.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit neuem Sauerbraten und Klößen ergebenst ein
C. Geißler in Reichels Garten.

Heute Freitag ladet früh zu Weißfleisch, Abends zur frischen Wurst ergebenst ein **J. C. Henze** in Reichels Garten.

In Herzogs Restauration,

Die des Brühls und Theaterplatzes befindet sich der Eingang der Hauptstraße vis à vis durchs neue Gebäude.

Verloren wurde am Dienstag Abend von der Poststraße zur Johannisstraße, Augustusplatz, Grima'sche Straße, über den Markt, Palaisbrücke oder im Rosenthal eine silberne Sclavensette. Der Finder wird höflichst ersucht, Genanntes gegen angemessene Belohnung im Kurwaarengeschäft des Herrn **J. A. Wopda** gütigst abgeben zu wollen.

Zehn Thaler Belohnung.

Am 29. d. s. ist Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr eine goldene Sphinderuhr mit einer Pariser Kette verloren worden. Der ehlliche Finder wird gebeten, solche gegen obige Belohnung Reichstraße Nr. 45, 3. Etage gütigst abzugeben.

Verloren wurde am Freitag Abend den 24. Juli ein Strickstrumpf mit silbernem Haken in Form eines Ankers, von der Laucher Straße bis zum Hühner Thor. Der ehlliche Finder wird höflichst ersucht, denselben gegen Belohnung abzugeben im großen Reiter, Petersstraße, portiere.

Verloren wurde gestern von einem neuen Diensthofen vom Neumarkt durch das Gewandgäßchen bis zur Dresdner Straße eine Banknote von 20 Thaler und 2 Thaler in Cassen-Anweisungen in 2 Rechnungen, von Hrn. **J. C. Wappler** ausgestellt, eingeschlagen. Der ehlliche Finder erhält eine angemessene Belohnung in der Handlung des Obengenannten.

Verloren wurde am 29. d. eine stählerne Brille mit einem roten Futteral. Wer sie in die Erbsenhandlung von **M. C. Döring** zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde eine Lorgnette mit defecter Springsfeder, deren Abgabe an den Hausm. im Schlosse Plessenburg gern honorirt wird.

Es ist den Nachmittags des 28. Juli ein goldener Uhrschlüssel mit weißem Stein verloren worden und ist gegen angemessene Belohnung abzugeben Klosterstraße Nr. 15, rechter Hand 3 Tr.

Hört! Hört!

Der **Blatt** macht folg. **Die** **Wochenschrift**, der **Wochenschrift** Brief der Frau von **Schuch** im Intelligenzblatt der Theaterchronik Nr. 99.

Morgen Biegelscheune Milchgarten. Herr **D. S. Sie** ist da!

Die gestrige Annonce, das großartige Es- und Tanzvergnügen im Tivoli betreffend, scheint aus den Wolken in die Expedition d. Blattes zur Aufnahme gekommen zu sein; denn es befindet sich keine Unterschrift darunter, wie es sonst gewöhnlich ist: der Comités etc. Auch weiß keiner von den Herren, wo die Billets ausgegeben werden sollen, etwas davon.

Nun könnte man fast glauben, die Comités scheue sich ihre Adresse unter diese Einladung zu setzen, indem ihre Sache nicht so ganz im Rechte sich befindet. In der vorletzten Konferenz, wo der weitere und engere Ausschuss beisammen waren, ergab es sich, daß 12 Stimmen für, und 12 Stimmen gegen das ländliche Sommervergnügen waren. Ohne nun, wie es eigentlich im Interesse der Gesellschaft geschehen mußte, und nicht im Interesse einiger Comitätsmitglieder (wie wollen was Gutes essen), eine neue Konferenz des engeren und weitem Ausschusses zu veranstalten, wurde die engere Comitis zusammenberufen, und schon für völlig abgestimmt, der Antrag für ein ländliches Sommervergnügen abgeworfen und die Anstalten zu dem Feste im Tivoli getroffen.

Nun frage ich meine werthen Kameraden, ist das Verfahren der Comitis gerecht? Warum kommt man dem Wunsche der Gesellschaft nicht willig entgegen? Warum läßt man nicht zwei und zwei Compagnien sich vereinigen, da nun einmal kein passender Platz für das ganze Bataillon da sein soll? Warum theilt man die Gelder nicht? Zuletzt, warum geschieht dies bei einem Bataillon (war nur bei Vergnügungen), wo solche mühselige und freiständige Männer es führen und an dessen Spitze stehen? Ein Abonement und Garb des ersten Bataillons.

plac. 3. nov. 1842. 1843

Das Comité der Winterkränzen vom 1. Bataillon glaubt die Gelder, welche bei den Abendunterhaltungen übrig geblieben sind, aus dem Grunde unter die Compagnien nicht vertheilen zu dürfen, um nicht den Schein von sich zu geben, das Bataillon habe sich entzweit. Das ist ein wichtiger Grund, denn es muß jeder Unparteiliche, welcher das Tageblatt liest, einsehen, daß das 1. Bataillon völlig mit seinem Comité zufrieden ist, und beide, Comité und Gesellschaft, auf dem besten Fuße stehen, wenn auch nicht im Reglement der Paragr. 15 es laut besagte, die Gelder zu vertheilen.

Kameraden des 1. Bataillons hiesiger Compagnialgarde!

Im gestrigen Tageblatte steht: Billers zum Sommervergnügen genannten Bataillons im Livoll seien b. i. den Herren Feldwebel Köhler, Fourier Knabe u. s. w. baldigst abzuholen; allein diese Herren wissen von keinen Billers. Heißt das nicht das ganze 1. Bataillon für'n Narren halten?

Viele Mitglieder genannten Bataillons.

Herrn Franz D..... ersuche ich hierdurch, heute Abend zu der bekannten Stunde an dem besprochenen Orte zu erscheinen, andernfalls ich mich öffentlich deutlich erklären werde.
Leipzig, den 31. Juli 1846. **D. Schwarz.**

Für die am 29. d. M. gütigst übersandten Schwind-
fuchts-Cigaretten sagen ihren herzlichsten Dank
W. St...h und Collegen.

Bei meiner Abreise erlaube ich mir allen Freunden und Bekannten für die vielfachen Beweise der Liebe und Freundschaft, so wie den geehrten Herren, welche mich durch den schönen Abendgesang so angenehm überraschten, öffentlich zu danken.
Auch rufe ich zugleich Allen noch ein herzliches Lebenswohl zu.
Franziska Biber.

Gärtner-Verein.

Monatsversammlung morgen den 1. August 8 Uhr.

Diesen Morgen überraschte mich meine liebe Frau mit einem zweiten Töchterchen.
Leipzig, am 30. Juli 1846. **Adolph Wendig.**

Heute früh wurde meine innigst geliebte **Conse**, geborne **Reinert**, zwar glücklich, jedoch zu ihrer und meiner Betrübniß von einem todtten Knaben entbunden, was ich hierdurch Verwandten und Bekannten anzeige.
Glauchau, den 27. Juli 1846. **Ed. Facillides.**

Todesanzeige.

Allen unsern lieben Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege die traurige Meldung, daß unser Tochter **Anna** gestern Abend 9 $\frac{1}{2}$ Uhr sanft verschied. Leipzig, den 30. Juli 1846.
Die Familie **Zacharia.**

Am 29. d. M. starb nach kurzem Krankenlager **Ferdinand Wilhelm Winter**, Bürger und Kramer alhier, welche Trauernachricht, mit der Bitte um stille Theilnahme, anzeigen
Leipzig und Berlin. **die Hinterlassenen.**

Gestern Abend 9 $\frac{1}{4}$ Uhr verschied ruhig und schmerzlos an Entkräftung unser innigstgeliebter Vater, der Advocat **Friedrich August Andriessky**, in dem Alter von 70 Jahren.
Wir betrauern wehmüthig in ihm den bravsten Vater.
Leipzig und Dresden, den 30. Juli 1846.
Die hinterlassenen Kinder.

Heute früh 4 Uhr starb schnell und unerwartet unser guter Gatte und Vater **Karl August Dürfl**, in seinem 43ten Lebensjahre. Dies entfernten Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht.
Leipzig, den 30. Juli 1846. **Die Hinterlassenen.**

Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers 17 $\frac{1}{2}$ ° R.

Einpasseirte Fremde.

Angestodt, Consul, von St. Louis, Hotel de
König.
Arnold, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Berlin.
Awen, Kfm. v. Kopenhagen, Hotel de Bav.
Brundacher, Rent. v. Ulm, Hotel de Pologne.
Albanus, Kgl. Hof. v. Weissen, Stadt Riesa.
Baumann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Börner, Schausp. v. Dessau, deutsches Haus.
Bauernschulz, Fabr. v. Wien, Hotel de Pol.
Bick, Frau, v. Brody, großer Blumenberg.
Bretsch, Kfm. v. Hannover, und
Bühlhofer, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Berlin.
v. Blücher, Prof. v. Rostock, Hotel de Sax.
Böhm, Commers.-Rath. v. Königsberg, und
Wächling, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Bernhard, Ingen. v. Berlin, Hotel garni 557.
Bendit, Kfm. v. Jülich, Stadt Hamburg.
Berger, Kfm. v. Berlin, Stadt Dresden. I
Goll, Part. v. Hohenholz, Hotel de Ruffie.
Gilling, Part. v. Amsterdam, Hotel de Bav.
Gigault, Cand. v. Basel, Stadt Frankfurt.
Hato, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Grischhoff, Adv. v. Ulm, und
Grumprecht, D., v. Wien, Hotel de Pologne.
v. Grischheim, Oberst, v. Torgau, d. Haus.
Gascard, Part. v. Berlin, und
Gartlich, Part. v. Wien, Hotel de Baviere.
Gelling, Frau, v. Berlin, Stadt Riesa.
Grotta, Kfm. v. Bay, Stadt Berlin.
Graf, Kfm. v. Dresden, Stadt Berlin.
Gehertkorn, Jun. v. Heilbrunn, St. Berlin.
Häcke, Kfm. v. Rastatt, und
Häcke, Kfm. v. Rastatt, Hotel de Sax.
Hann, Frau, v. Hamburg, Stadt Hamburg.
Hemolassch, Eisenwerkbes. v. Braun,
Gehrmann, Kfm. v. Detlebach, und
Hesse, D., v. Halle, Hotel de Baviere.
v. Hardenberg, Rent. v. Carlshaus, d. de Pol.

v. Jablonowsky, Fürst, v. Lemberg, d. de Bav.
Kinson, Part. v. London,
Klitz, Kfm. v. Hamburg, und
Kellmann, Kfm. v. Eßau, Hotel de Baviere.
v. Krämer, Gouverneur, v. Upsala, d. de Sax.
Kreth, Kfm. v. Darmstadt, Stadt Berlin.
Kühne, Kfm. v. Dresden, Stadt Dresden.
v. Kreutz, Graf, v. Reval,
Kuhn, Part. v. St. Gallen, und
Krause, Gutsbes. v. Samitz, gr. Blumenberg.
Kellmann, und
Koch, Hüttenbeamte v. Gottesbelohnung, Stadt
Breslau.
Läders, Maler v. Schwerin, und
Lieberus, Frau, v. Dahme, Stadt Breslau.
Lebn, Drkon. v. Elst, Stadt Hamburg.
Landmann, Kfm. v. Schenfeld, grüner Baum.
v. Lutz, Part. v. Gensdorf, und
v. Lante, Oberst, v. Stralsund, Hotel de Bav.
Müller, Kfm. v. Berlin, Stadt Riesa.
Mosser, Regoc. v. Petersburg,
Marshall, Part. v. London, und
v. Medem, Part. v. Halle, Hotel de Baviere.
Mäduhe, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Meißner, Kfm. v. Nürnberg, Kranich.
Mayer, Prof. v. Gera, Stadt Hamburg.
Moh, Prediger v. Brestow, deutsches Haus.
Mirensfeld, Frau, und
Matanson, Frau, v. Brody, gr. Blumenberg.
Ortweid, Domprobst, v. Nordstede, d. de Pol.
Plant, Banq. v. Nordhausen, St. Hamburg.
Patrie, Rent. v. Edinburgh, und
v. Pächter, Graf, v. Breslau, Hotel de Bav.
Ramel, Part. v. Stockholm, Stadt Rom.
Retemeyer, Kfm. v. Bremen,
Reiser, Hofrath, v. Königsberg, und
v. Reichenbach, Part. v. Altenburg, Hotel de
Baviere.

Kettig, Hoffhausp. v. Wien, gr. Blumenberg.
Reinhard, Kfm. v. Nürnberg, St. Berlin.
Rige, Ober-Pfarrer, D., von Gräfenhainichen,
schwarzes Kreuz.
Rehberg, Kriegsrath, v. Berlin, Hotel de Prusse.
Schorn, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Berlin.
Schäfer, Kfm. v. Warschau, und
Schmalz, D., v. Hamburg, Stadt Frankfurt.
Sonnenhal, Kfm. v. Dessau, und
Sengiruf, D., v. Berlin, Hotel garni 557.
v. Stetter, Rentier v. Olmütz,
Schmalz, Kfm. v. Königsberg, und
Steinthal, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Schmidt, Kfm. v. Langendiebach, Hainstraße 1.
Schermann, Rentier v. London, d. de Baviere.
Studenrauch, D., v. Halle,
v. Schwarzenberg, Fürst, v. Wien, und
Schroder, Gutsbes. v. Berlin, Hotel de Bav.
v. Silperschild, Freiherr, v. Stockholm, Stadt
Rom.
Scherr, Rentier v. London, Rheinischer Hof.
Schneegast, Kfm. v. Hamburg, Stadt Riesa.
Spengler, Kfm. v. Dahme, Stadt Breslau.
Thienemann, Techniker v. Gotha, Rhein. Hof.
Talmshier, Rent. v. Schwerin, St. Frankfurt.
Vogt, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Pologne.
Vogt, Kohlenwerkbes. v. Zwickau, St. Dresden.
Welf, Pastor v. Habelsch, Stadt Berlin.
Wagner, Naturalienhdt. v. Langensalza, Stadt
Riesa.
Wiczorek, Pfarrer v. Larnowitz, Stadt Mos.
Werthmann, D., v. Warschau, Hotel de Bav.
Wack, Kfm. v. Reubans, Stadt Breslau.
Wellner, Kfm. v. Nürnberg, Kranich.
v. Zehmen, Domherr, v. Markersdorf, Hotel
de Baviere.
Zersche, Hofinstrumentm. v. Hannover, deutsches
Haus.

Druck und Verlag von **C. Holz.**